

Kick-off or Must-have?

Anglizismen im Arbeitsalltag

Wolf von Cube

Alles ist amerikanisiert im Job. Deswegen auch voll mit Anglizismen. Was macht sie nur so unwiderstehlich? Hört sich professionell an – wenigstens das. Und viel (ge)wichtiger - Denglisch halt. Die These vom Verfall der deutschen Sprache erfreut sich ungebrochener Beliebtheit ...
Oder anders ausgedrückt: Wer nichts zu sagen hat, sagt es auf Englisch.

Es ist früh. Mein digital-voice-alarm meldet sich. „Hi, get up - sechs Uhr zehn.“ Und mit diesen Vokabeln geht das fresh-up los, wie jeden Tag.

Schön war es in früheren Zeiten, als Mutter in der nach ihr benannten Sprache freundlich rief: „Guten Morgen, mein Junge, Zeit aufzustehen. Du kommst sonst zu spät zum Unterricht ...“

Shit happens, sage ich mir, hätte gerade jetzt gern noch ein paar Minuten power-napping gehabt ...
Also dann - auf zur Refreshing – Location, Shower-Power an, Pre-shave Lotion, Rasur, After-Shave Spray, Hair-Care rein und anschließend Body Lotion drauf.

Zugleich versucht die Morning-Show mir den richtigen drive zu verpassen und mich hoch zu pushen. Jetzt rein in die Denim-Jeans und das Hemd mit Button-down-Kragen und Pullover. Ist das nicht ein bisschen low-budget-mode? Also doch den Business-Look? Nein, der wirkt overdressed. Für manche trotzdem ein Must-have!

Danach: home-style-cooking ist out. Nur ein paar Flakes und einen light-Juice.
Schnell noch etwas cash eingesteckt für den „coffee to go“, dann zum ersten kick-off-Termin mit der Office-Managerin in die Uni – gleich um acht Uhr.

Hoffentlich nur ein kurzes briefing ohne brainstorming, damit ich dann voll cool in meinen Job als Department Manager starten kann.

Schnell den PC hochgefahren, einen Blick in die News und Headlines - und gleich voll in den Spam-Mails

gelandet. Eine quick on-line-community noch, dann ab zum first Statement.

Meinen breakfast-talk mit den Team-Kollegen muss ich heute wohl canceln – am Meeting-Point wartet schon der Facility-Manager auf mich: Wir müssen die Power-Lights im Basement checken. Die sind zum Teil out of order. Man kann bei den print-medien kaum noch was sehen. Ein absolutes no-go!
Außerdem müssen wir noch das toilet cleaning set im second floor ersetzen.

Ok, sage ich, wir machen gleich mal ein look-up. Vorher muss ich aber noch beim lost-and-found vorbei, ein user vermisst sein note-pad.
Als Department Manager muss man eben ein Allrounder sein!

Anschließend hab ich noch ein Meeting, muss vorher aber noch ein paar handouts verteilen. Und meine Power-Point-Präsentation wartet auf die Fertigstellung.
Dem neuen in-library-use-folder fehlt auch noch der letzte Schliff – soll sich ja am style-sheet orientieren!
Und die Demo der neuen Live-Stream-Kamera steht auch noch aus.

An Relaxen war so vor High-noon gar nicht zu denken. Gibt halt wieder einen business Lunch am snack-point mit small talk und nur wenig feedback.

Zum networken bleibt auch kaum Zeit – dieser Job bietet keine echte challenge mehr ...
Ich habe mir schon oft gedacht: dispatcher wäre auch genug, es muss nicht der Department Manager sein ... oder ein turnaround zum Job-Sharing mit einem Team-Kollegen?

Ist da bei mir vielleicht ein moderates burn-out zu spüren? Kommt da etwa Depri-Stimmung auf?

Zur Zeit habe ich Lust auf einen Move in mein Home-Office, einfach Füße hoch legen und relaxen, sprich an meiner work-Life-Balance arbeiten.

Aber noch darf ich ja nicht! Vielleicht hilft mir jetzt erstmal eine smooth-down-Pille! Und weiter business as usual ...

Wir mussten uns schon in der pre-x-mas-time um das Weihnachts-roll-out kümmern –, die location festlegen und das catering managen – war schon fast ein full-time-job.

Nachher noch mal meeting mit zwei Supervisors von der Card-Firma wegen des Corporate Identity der neuen Smart-Card für unsere user, quasi die target-group der Card-seller.
Hatte mir dafür schon einiges Wichtige auf meinen Memory-Stick gespeichert.

Zu vorgerückter Stunde ist noch eine kleine in-house-Schulung angesetzt, um im Anschluss daran den Team-Mitarbeitern das learning by doing zu erleichtern.

Aber um 17 Uhr – da werde ich meine private after-work-party veranstalten – mein Highlight! Fon und fax werden dann gecancelled.
Relaxen auf der Couch bei einem funny-TV-Spot oder einer Doku-Soap. Das Ganze natürlich mit chips for kicks und Chocolate-Incentives.

Wenn dann zu später Stunde der persönliche Break-even-Point überzogen ist, -
time for back-lash! Rückzug ins Chill-out-Ressort!!

Humoriges aus dem Bibliotheksalltag

Neulich erhielt die Information eine E-Mail von einer Kollegin* aus der Universitätsbibliothek Wien:

- Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich bin Bibliothekarin der Universitätsbibliothek Wien und in dieser Funktion hat mich ein lieber Freund um Hilfe gebeten, der ich gerne nachgekommen bin. Sollte jetzt jemand bei Ihnen leise schmunzeln - ja, das kann ich nachvollziehen! Erst wissen viele nicht, was man so beruflich macht, aber irgendwann wird man 'nützlich'!

Die Suche nach einem Buch „Alpers, Hans J. (Hrsg.): Die gewohnte Unmöglichkeit“ hat mich via KVK zur UB Konstanz gebracht und ich habe daraufhin einen Fernleihe-Versuch gestartet.

Leider konnte mein Buchwunsch nicht erfüllt werden, und so wie die Absage geklungen hat, war das Werk nicht am Platz, nicht im Regal, wahrscheinlich Verlust.

So was ist immer traurig, auch wir hier haben solche Fälle, wo es zwar manchmal die latente Hoffnung (die bekanntlich zuletzt stirbt) gibt, dass das schmerzlich vermisste, womöglich auch noch oft nachgefragte Buch vielleicht einmal wieder auftaucht (und sei es in einer Flohmarkt-Wühlkiste), wo es aber auch manchmal kaum oder gar keine Hoffnung auf Ersatz gibt.

Mein lieber Freund, der aufgrund meiner Recherchen schon geahnt hat, dass es mit diesem Buch 'etwas auf sich' hat, hat beim Autor nachgefragt und dieser hat ihm die Auskunft erteilt, dass das Buch zwar geplant gewesen - aber im Endeffekt nie erschienen ist!

Vielleicht könnte man den Titel entweder ganz aus dem Katalog entfernen (damit er nicht trügerische Hoffnung weckt!), oder aber mit dem Zusatz versehen 'nicht erschienen'. Mir ist bewusst, dass derlei Einträge oder Tilgungen immer mit Aufwand verbunden sind und gut überlegt sein wollen, aber in diesem Fall wäre das doch gerechtfertigt, nicht wahr?
Ich kopier einmal den Katalogeintrag und die Antwort des Autors hier in die Mail:

T I T E L –Die– gewohnte Unmöglichkeit
Verfasserangabe [Hrsg.] Hans J. Alpers
Erscheinungsort Uttenreuth
Verlag Kl.Neugebauer

Erscheinungsjahr (1978)

H.J.Alpers hat mir das Nicht-Erscheinen soeben bestätigt:
" ...Das Buch ist in der Tat niemals erschienen. Der damals junge Neuverleger ... hatte den Kopf voller Pläne und wollte in kürzester Zeit ein voluminöses Verlagsprogramm aufziehen, darunter eine Übersetzung der vielbändigen Edition mit H.P. Lovecraft-Briefen. Die meisten dieser Pläne lösten sich in Wohlgefallen auf, und von Herrn ... war nie wieder etwas zu hören. ..."
In der Hoffnung, jetzt nicht über Gebühr lästig zu sein grüße ich ganz herzlich von der UB Wien, und wünsch noch eine gute Rest-Woche!

Von der Information wurde geantwortet:

- Liebe Frau ...,
vielen Dank fuer Ihre Mail und den Hinweis auf die "falsche" Titelaufnahme. Das ist ja wirklich eine gute Geschichte :-)) Wir haben eben den Eintrag geprueft und dann den Titel komplett aus dem Katalog geloescht. Er war bei der Migration auf unser neues System untergegangen. Vielen Dank jedenfalls noch mal fuer den Tipp.
Sonnige Gruesse aus Konstanz und einen schoenen Abend,

Aus Wien kam die Antwort:

- Liebe Frau ...
herzlichen Dank für so prompte Reaktion!!
Wir haben jetzt ein umfangreiches Retrokatalogisierungsprojekt fast fertig - da eruptiert alles Mögliche und Unmögliches aus der Vielfalt unserer alten Kataloge und in Kombination mit den Resten vom vor-vorigen Bibliothekssystem ist da fast täglich für eine spannende Überraschung gesorgt!
Und da soll noch einer sagen, in Bibliotheken geht es geruhsam zu ...
Es war halt auch einfach witzig, dass durch einen Freundschafts-/ Hobby-Dienst tatsächlich was begradigt werden konnte!
Offensichtlich wollte die Sonne in Konstanz bleiben - lieben Gruß aus grauer Trübnis mit herzlichen Wünschen für ein fröhliches Wochenende!

*(Abgedruckt mit der Genehmigung der Verfasserin)